

Pressemitteilung

11. Oktober 2023

Samuel Becketts poetisches Monodrama „Das letzte Band“ kehrt auf die Reithallenbühne zurück

Freitag, 13. Oktober um 20:00 Uhr / Es spielt Stephan Mertl

Am Freitag, den 13. Oktober um 20:00 Uhr kehrt das poetische Monodrama „Das letzte Band“ von Samuel Beckett noch einmal auf die Reithallenbühne zurück. Unter der Regie von Birgit Eckenweber spielt das langjährige Ensemblemitglied Stephan Mertl den Schriftsteller Krapp, der auf einer alten Tonbandaufnahme seinem 30 Jahre jüngeren Ich begegnet und tief in den Brunnen seiner persönlichen Erinnerungen hinabsteigt.

Becketts 1958 uraufgeführtes Stück erzählt von der unheimlichen Präsenz längst vergangener Erfahrungen und Eindrücke in unserer Gegenwart. Immer wieder fragt sich das alte Ich, wie es zu dem geworden ist, was es heute ist. Der große Erinnerungsschriftsteller Marcel Proust hat einmal gesagt: „Die Vergangenheit entflieht nicht, sie bleibt und verharrt bewegungslos.“

Der irische Autor Samuel Beckett gehört zu den bekanntesten und einflussreichsten Vertretern des absurden Theaters. Diese völlig neue Theaterform entstand unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. In Stücken wie „Warten auf Godot“, „Endspiel“ oder „Die Nashörner“ werden Sinn- und Lebensfragen des Menschen in einer desillusionierten und hoffnungslosen Welt radikal neu verhandelt.

Das leise, sensible und nachdenkliche Stück ist bis zum 29. Oktober noch viermal in der Reithalle zu erleben. Karten erhält man an der Theaterkasse im Großen Haus, online unter www.landestheater-coburg.de oder ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse in der Reithalle.